



## **Bericht aus dem Bibliotheksbetrieb der Gemeinde- und Schulbibliothek Ebnat-Kappel 2018**

Der gesellschaftliche Wandel ist auch in Bibliotheken – egal ob in der Stadt oder auf dem Lande – spürbar. Die technologischen Möglichkeiten von heute begünstigen die Medienvielfalt und beeinflussen somit stark das Nutzerverhalten in Bibliotheken und auch das Berufsbild des Bibliothekars. Die betrieblichen Abläufe werden immer komplexer. Es stellt sich die Frage, wie Bibliotheken auf diese Veränderungen reagieren sollen. Sich neu positionieren? Alle neuen Trends aufnehmen? Unabhängig davon, ob man bei jedem Trend mitmacht, sind Flexibilität und Kreativität gefragt. Dabei soll die Kernaufgabe und das, was Bibliotheken ausmachen, sichtbar bleiben und für Kontinuität sorgen. Eine gesunde Mischung ist uns in Ebnat-Kappel wichtig. So werden bei der strategischen Ausrichtung unserer bibliothekarischen Leistungen die lokalen Begebenheiten und Rahmenbedingungen seit Jahren miteinbezogen.

Der Umzug in die neue Bibliothek im Wier ermöglicht uns eine Weiterentwicklung des bestehenden Angebots, stellt uns aber gleichzeitig vor neue Herausforderungen. Das Zusammenrücken der beiden Betriebe der Bibliothek und der Ludothek macht eine Neuplanung der Betriebsabläufe erforderlich, die über die räumliche Annäherung hinausgeht. Die Benutzer stehen bei allen Überlegungen im Vordergrund. Eine Projektgruppe bestehend aus je zwei Vertreterinnen der Bibliothek und Ludothek soll diese Veränderungen und neue Rahmenbedingungen aufnehmen und auf der operativen Ebene umsetzen. Stets zum Wohle des Kunden sowie der Mitarbeitenden. Durch die neuen Räume und die Nähe zur Schule entstehen wertvolle Synergien, die es optimal zu nutzen gilt. Die Tatsache, dass die in der Schule neu entstandene Lernlandschaft mit der Bibliothek durch eine Glastür verbunden ist, eröffnet ein grosses Potenzial für die gemeinsame Nutzung für alle Benutzergruppen. Auch das im Jahr 2017 eingeführte Spiralcurriculum – ein Aufbauprogramm für Schülerinnen und Schüler zur Vermittlung der Sprach- und Leseförderung sowie der Informations- und Medienkompetenz – kann dank der neuen räumlichen Situation mit den Lehrpersonen weiterentwickelt werden. Nach dem Pilotjahr im Schuljahr 2017/2018 konnten wir dieses neue Programm in die regelmässig stattfindenden Bibliothekslektionen integrieren und im aktuellen Schuljahr nach leichten Anpassungen erfolgreich weiterführen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt knapp 38'000 Medien ausgeliehen. Wenn wir die Onleihe (d.h. Ausleihe von digitalen Medien) dazu rechnen, macht die Nutzung durch die Bevölkerung die Hälfte der Ausleihzahlen aus. Die andere Hälfte wird durch die Schule getätigt. Trotz des digitalen Booms und der Steigerung bei der Ausleihe von digitalen Medien, konnten wir nur einen leichten Rückgang der physischen Ausleihen verzeichnen. Beratungen zu physischen sowie digitalen Medien werden immer häufiger in Anspruch genommen. Eingeschrieben sind aktuell zusätzlich zu den 550 Schülerinnen und Schülern fast 1200 Nutzerinnen und Nutzer, grösstenteils aus Ebnat-Kappel. Davon durften wir im vergangenen Jahr 134 Neukunden begrüßen. Im Durchschnitt erreicht jeder Benutzerausweis 43 Ausleihen pro Jahr. Allerdings sind es nicht nur die Ausleihzahlen, die etwas über die Kundenzufriedenheit aussagen, sondern auch andere Leistungsindikatoren. So verbringen immer mehr Kinder die Zeit in der Bibliothek einfach mit Lesen, ohne etwas auszuleihen, z.B. zur Überbrückung der Zeit zwischen Schule und Freizeitangeboten. Auch Eltern oder Grosseltern, die ihren Kindern in der Lesecke vorlesen und eine Zeit lang in der Bibliothek verweilen sind keine Seltenheit. Diese gut genutzte Funktion der Bibliothek als Begegnungsort bekommt mit den neuen Räumen noch mehr Gewicht und kommt stärker zur Geltung.

Ein wichtiger Teil unserer bibliothekarischen Leistung sind ebenfalls verschiedene Anlässe für Jung und Alt. Im 2018 stand das regelmässig stattfindende Lesefestival an – ein gemeinsames Projekt –

das dritte in Folge – aller Bibliotheken im Toggenburg und Neckertal. Diesmal unter dem Motto „Das Toggenburg liest.“ Während bei den Erwachsenen der Krimi „Tod auf dem Klangweg“ im Mittelpunkt stand, vergnügten sich Kinder der Unter- und Mittelstufe mit Lesen, das ihnen pro Buch einen Bücherstapel-Stempel in ihren Lesepass einbrachte. Als Geschenk erhielten alle Kinder einen Gratis-Eintritt zum Konzert „Tigger Flizzer“, bei dem attraktive Preise verlost wurden. Nebst dieser wichtigen regionalen Zusammenarbeit setzten wir weiter auf Synergien im Dorf. Unvergesslich bleibt der gemeinsame Anlass mit dem Gartenbauverein und der Familie Leitz, der den Besuch des Gartens im Haus Steinfels einem breiten Publikum ermöglichte. Dieser wunderschöne Garten diente als die perfekte Kulisse für die Neuheitenvorstellung der Bibliothekarinnen. Auch die vier Buchstart-Anlässe, der Schnitzworkshop im Eichweiher, der gemeinsam mit der Ludothek organisierte Flohmarkt oder die Erzählnacht zogen viele Familien und Kinder an. Für Vergnügung und neue Einblicke sorgte bei den Erwachsenen auch Thomas Binotto mit seiner Filmlesung, als er in kulinarischen Streifzügen durch die Filmgeschichte erklärte, wie Kino funktioniert.

Alle unsere Dienstleistungen konnten dank engagiertem Bibliothekspersonal in 2200 Arbeitsstunden angeboten werden. Als Nutzerin oder Nutzer sieht man eine Bibliothekarin / einen Bibliothekar hinter der Theke; sicht- und spürbar ist vor allem die Ausleih- und Beratungstätigkeit, die während mehr als tausend Öffnungsstunden pro Jahr geleistet werden. Hinter den weiteren tausend Stunden verbergen sich Tätigkeiten wie Medienauswahl- und bearbeitung, Weiterbildung, Organisation, Vorbereitung der Bibliothekslektionen sowie Veranstaltungen. Zusätzlich werden wir durch das Freiwilligenteam unterstützt, das mit Büchereinfassen und weiteren Arbeiten einen wichtigen Beitrag zum funktionierenden Betrieb leistet.

Mit der geplanten Integration in die Gemeinde steht ein wichtiger Schritt vor uns. Wir sind stolz auf unseren gut funktionierenden Betrieb und vor allem auf den gleichbleibenden Arbeitsaufwand seit 2013 - trotz der stark erweiterten Dienstleistungen in den letzten Jahren und der anfallenden Zusatzbelastung durch die Neubauplanung, trotz der erweiterten Öffnungszeiten oder Sonderprojekte wie das Lesefestival oder die Erarbeitung der Leistungsvereinbarung mit der Schule.

Auch in der Zukunft bleiben Wirtschaftlichkeit und ein schlank strukturierter Betrieb unser Ziel bei der Erfüllung des Doppelauftrags als Gemeinde- und Schulbibliothek. Noch stärker als bisher wollen wir auf Partizipation der Bevölkerung und der Schüler und Schülerinnen setzen und freuen uns, gemeinsam mit ihnen ein abwechslungsreiches Bibliotheksangebot für unser Dorf zu entwickeln, die Fäden gemeinsam zu spinnen und zu einem partizipativen Ganzen zusammenzufügen.

Herzlichen Dank an unsere treue Kundschaft, der Gemeinde für die konstruktive Zusammenarbeit und dem Bibliotheksteam für das grosse Engagement!

Paula Looser, Bibliotheksleiterin / März 2019